



Hatten sehr viel Spaß bei der alemannischen Frederick-Woche: Konrektor Jürgen Droll-Lehner und die Schüler der Klasse 4a, mit Klassenlehrerin Marion Schlanke. BILD: DRAMAC

Schüler lesen Alemannisch

- Wettbewerb an der Laufener Hebelschule
- Muttersprache im Mittelpunkt der Frederickwoche

VON MELANIE DRAMAC

Laufenburg – Ganz besondere Frederick-Wochen hat in diesem Jahr die Hebelschule Laufenburg mit ihren Schülern und Lehrern. Denn im Vordergrund stand anlässlich des 250. Hebeljahres, das Thema Johann Peter Hebel und die Muttersprache „Alemannisch“. Alle 250 Schüler in Rhina und Luttingen lesen alemannische Lektüren wie das bekannte „Kannitverstan“ oder „Der Mann im Mond“.

Am morgigen Freitag wird es neben dem altbewährten Lesewettbewerb auch einen Lesewettbewerb für die alemannisch lesenden Schüler geben. Organisiert wurden die zwei Frederick-Wochen von Michaela Muhsal, Sonja

Birke und Stefanie Brand. „Es sind nur noch wenige Kinder, die alemannisch sprechen können. Beim Lesen der alemannischen Wörter fällt es manchen Kindern sehr leicht und anderen schwerer“, so Michaela Muhsal. In den Familien wird nicht mehr oft alemannisch gesprochen, erklärt Konrektor Jürgen Droll-Lehner, doch bei Oma und Opa auf dem Dorf ist es noch üblich. „Gerade in Rotzel und Hochsal wird bei den Großeltern noch alemannisch gesprochen und man merkt bei den Kindern, dass diese die Texte besser verstehen“, erklärt Droll-Lehner. Für die Kinder, die es nicht so gut verstehen, gibt es in der Hebelschule Textbänder – eine Seite auf alemannisch und auf der anderen Seite hochdeutsch.

Bei diesem Projekt spielt auch die Fasnacht eine Rolle. Denn, durch die auf alemannisch aufgesagten Fasnachtssprüche, kann fast jedes Kind einen Spruch in diesem Dialekt aufsagen und findet es dabei sehr lustig.

Zum Thema Hebel kam am ersten Tag

der Frederick-Woche der Heimatdichter Markus Manfred Jung in die Klassen drei und vier. Er erzählte den Kids aus dem Leben von Johann Peter Hebel. Die Kinder waren eine Stunde lang von seiner Geschichte und den dazu passenden Gedichten gefesselt. Die gelesenen Lektüren werden von und für alle Klassen an einer Pinwand in der Schulaula präsentiert. „So werden alle Klassen über die Bücher der anderen Klassen informiert“, so Droll-Lehner. Nachdem nun alle zwölf Klassen fleißig gelesen haben, werden nun morgen die Schüler der dritten und vierten Klasse in einem Lesewettbewerb gegeneinander antreten. Als kleine Aufzettelung findet passend zum Hebeljahr auch ein alemannischer Vorlesewettbewerb statt. Neben diesem Höhenpunkt gibt es für die Kinder noch einen weiteren: Am Ende der zweiten Woche, Freitag, 29. Oktober, wird es ein Projekttag zum Literaturunterricht geben. Klassenübergreifend setzten die Schüler dann Literatur, Gedichte und Geschichten kreativ um.